



Provinzialrömische Kunst in Gallien und Germanien

Authors: Stephan Seiler
Submitted: 27. April 2015
Published: 28. April 2015
Keywords: Revised Version 1st revision, Provinzialrömische Kunst, Gallien, Germanien, Römisches Reich, Romanisierung

JOSHA

josha.org

**Journal of Science,
Humanities and Arts**

JOSHA is a service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content

Provinzialrömische Kunst in Gallien und Germanien

Stephan Seiler

Stephan Seiler studierte nach einer Ausbildung als Musikalienhändler Klassische Archäologie, Provinzialrömische Archäologie und Alte Geschichte in Freiburg im Breisgau. Er war wissenschaftlicher Volontär im Rheinischen Landesmuseum Trier und promovierte dort über die römische Villenwirtschaft im Trierer Land. Für ein neues Forschungsvorhaben beschäftigt er sich mit dem Kunstschaffen in den gallisch-germanischen Provinzen des römischen Reichs.

Die Entwicklung der provinzialrömischen Kunst in den gallischen und germanischen Provinzen des Römischen Reichs vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. ist von der Auseinandersetzung zwischen einer indigen-keltischen Tradition und griechisch-römischen Einflüssen geprägt. In diesem Spannungsfeld entwickelte sich ein eigenständiges Kunstschaffen, das insbesondere in der Großplastik bemerkenswerte Denkmäler hervorrief, die sowohl aus kunst-historischer als auch soziologischer Sicht von großem Interesse sind. So können beispielsweise keltische Stilelemente und klassische Formen, und damit die Adaption mediterraner Einflüsse unter Beibehaltung einer eigenen Ausdruckskraft, gleichzeitig in einem Werk vorkommen. Bei der Beurteilung der provinzialrömischen Kunst stellen sich demnach Fragen nach der „Romanisierung“ der keltischen Bevölkerung, der „Interpretatio romana“ religiöser Kunstwerke und nach dem Kulturtransfer in der antiken Welt.

1. P. F. Bober, Cernunnos: Origin and Transformation of a Celtic Divinity, in: American Journal of Archaeology 55, 1951, 13-51.
doi: [10.2307/501179](https://doi.org/10.2307/501179)

Studie zur Darstellungen des keltischen Natur-, Fruchtbarkeits- und Unterweltgottes Cernunnos in der provinzialrömischen Kunst Galliens.

2. E. Espérandieu, Recueil général des bas-reliefs, statues et bustes de la Gaule romaine, 12 Bände (Paris 1907-1928).
<https://www.archive.org/stream/recueilgnraldes00espgooq/page/n11/mode/2up>

Nach wie vor unverzichtbare Materialsammlung der gallisch-germanischen Plastik. Die Reihe wird als „Nouvel Esperandieu“ seit 2003 fortgesetzt.

3. Hatt 1966: J.-J. Hatt, Sculptures gauloises. 600 av. J.-C. - 400 apr. J.-C. (Paris 1966).
http://www.persee.fr/web/revues/home/prescript/article/racf_0035-0753_1966_num_5_4_1323_t1_0355_0000_1

Französischsprachiger Klassiker zur Entwicklung der gallo-römischen Plastik von der Hallstatt-Zeit bis in die Spätantike mit zahlreichen Fallbeispielen und dem Versuch eine stilistische Entwicklung nachzuzeichnen.

4. T. Hölscher „Präsentativer Stil“ im System der römischen Kunst, in: F. de Angelis, Kunst von unten? Stil und Gesellschaft in der antiken Welt von der "arte plebea" bis heute; Internationales Kolloquium anlässlich des 70. Geburtstags von Paul Zanker, Rom, Villa Massimo, 8. - 9. Juni 2007. Palilia 27 (Wiesbaden 2012), 27-58.

Studie, die sich nicht explizit auf provinzialrömisches Kunstschaffen bezieht, deren Ansatzpunkte jedoch auf diese bezogen werden können, da Stilphänomene der sog. „präsentativen Kunst“ Italiens ebenfalls in der provinzialrömischen Kunst gängig sind.

5. G. Moitrieux, Hercules Salutaris. Hercule au sanctuaire de Deneuvre (Nancy 1992).

Im gallo-römische Quellheiligtum von Deneuvre (F, Meurthe-et-Moselle) wurden bei Ausgrabungen über hundert Bildwerke des Heroen Herkules entdeckt. Gérard Moitrieux untersucht diese nach ikonographischen und stilistischen Gesichtspunkten und kann dadurch die Aussage und Intention ermitteln.

6. F. Müller (Hrsg.), Kunst der Kelten. 700 v. Chr. - 700 n. Chr. (Bern 2009).
<http://www.bhm.ch/de/ausstellungen/ausstellungsarchiv/kunst-der-kelten-700-vor-bis-700-nach-chr/>

Reich bebildeter Ausstellungskatalog, der sich in einem Kapitel dem Thema der Romanisierung in der Kunst Galliens und Germaniens zwischen der Zeitenwende und dem 4. Jahrhundert n. Chr. widmet.

7. P. Noelke (Hrsg.), Romanisation und Resistenz in Plastik, Architektur und Inschriften der Provinzen des Imperium Romanum - Neue Funde und Forschungen: Akten des VII. Internationalen Colloquiums über Probleme des provinzialrömischen Kunstschaffens, Köln 2. bis 6. Mai 2001 (Mainz 2003).

Internationaler Kongressband zur provinzialrömischen Kunst, der sich mit einer Vielzahl an vorgestellten Denkmälern aus allen Provinzen des Römischen Reichs mit den Stichworten „Romanisierung“ und „Resistenz“ auseinandersetzt. Das *International Colloquium of Provincial Roman Art* befasst sich seit 1989 auf Kongressen mit Fragestellungen zur Thematik.

8. H. Schoppa, Die Kunst der Römerzeit in Gallien, Germanien und Britannien (München/Berlin 1957).

Frühe positive Bewertung des provinzialrömischen Kunstschaffens in der deutschsprachigen Forschung, die bis dahin eher aus Sicht der klassischen Plastik eine untergeordnete Rolle spielte.

9. S. Scott - J. Webster (Hrsg.), Roman Imperialism and Provincial Art (Cambridge 2003).
<http://catdir.loc.gov/catdir/samples/cam034/2002074044.pdf>

Kongressband aus der englischsprachigen Forschung mit neuen Beurteilungskriterien und Fragestellungen aus anthropologischer und soziologischer Sicht, beispielsweise eine Auseinandersetzung mit dem traditionellen Forschungsbegriff „Romanisierung“, der laut Webster nicht mehr zeitgemäß ist.

10. N. Willburger, Kunsthandwerk als Ausdruck der romanitas. Dekoration und Statussymbol, in: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Begleitband zur Ausstellung des Landes Baden-Württemberg im Kunstgebäude Stuttgart, 1. Oktober 2005 bis 8. Januar 2006 (Stuttgart 2005), 318-326.

Kurzer und prägnanter Überblick über das provinzialrömische Kunstschaffen im heutigen Baden-Württemberg im Rahmen der Landesausstellung „Imperium Romanum“ 2005.